

Brief des Apostels Paulus an Timotheus

1 Tim 6,10ff

Schwestern und Brüder,
Ihr wisst, dass die Wurzel aller Übel die Habsucht ist.
Nicht wenige, die der Gier nach Geld und Gut verfallen sind,
haben den Glauben verloren und sich viele Schmerzen bereitet.
Du aber, der du im Auftrag Gottes stehst, halte dich vor alledem
fern.
Strebe unermüdlich nach Gerechtigkeit, nach Frömmigkeit,
Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut.



Beispielergählung vom
reichen Prasser und dem
elenden Lazarus
– ein Warnschild für alle
Frommen: „Was die
Menschen für großartig
halten, das ist in den Augen
Gottes ein Gräuel.“

(Lk 16,15)

geachtet

„Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines
Leinen kleidete und Tag für Tag herrlich und in Freuden
lebte.“ (Lk 16,19)

Der hat es gut. – Der ist wohl gut – dass ihn Gott mit solchem
Reichtum belohnt!?

geächtet

„Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens
Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war. Er hätte gern
seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen
herunterfiel.

Doch keiner gab ihm davon. Stattdessen kamen Straßenkötter
und leckten an seinen Geschwüren.“ (Lk 16,20-21)

Dem geht es schlecht – der ist wohl schlecht – dass ihn Gott
mit solchem Elend bestraft!?

gerichtet

„von den Engeln in Abrahams Schoß getragen“
(Lk 16,22b)

so wird der arme Lazarus
aufgerichtet

in der Seligkeit des Himmels!

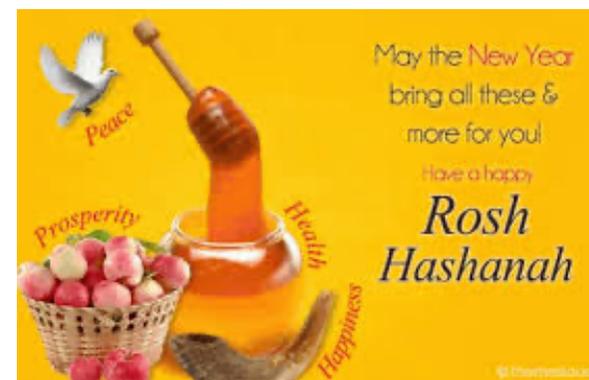
„in der Unterwelt, wo er (= der Reiche) qualvolle Schmerzen litt,
blickte er auf...“ (Lk 16,23)

sein Aufblicken zum Himmel, es kommt zu spät, er hatte ja
selbst sein Leben zugrunde gerichtet.

„Schick ihn (= Lazarus) in das Haus meines Vaters... er soll sie
warnen...“ (Lk 16,28)

„Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie
sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten
aufersteht.“ (Lk 16,31)

Unseren jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern,
allen Freunden,
allen Menschen
guten Willens, die
das **Jüdische
Neujahrsfest des
Jahres 5783**
begehen,
wünschen die
Geschwister der
franziskanischen
Gemeinschaft
pace e bene:
„Happy Rosh Hashanah“.



Bilder: ev. gemeindeblatt.de -

Jüdische Gemeinde Darmstadt

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**

26. Sonntag im Jahreskreis 2022

Hi. Niklaus von Flüe



„radikaler Lebenswandel“

Ein Schlüsselerlebnis im Leben des Franziskus ist die Begegnung mit dem Aussätzigen. Der Verachtete, der Ausgeschlossene öffnet ihm Augen und Herz, sodass er vom hohen Ross aus Stolz, Bequemlichkeit und Überheblichkeit heruntersteigt. Erfüllte ihn früher auch nur der Anblick eines solchen Menschen mit Abscheu und Ekel, so bringt ihm diese Begegnung unerwartet eine tiefe innere, echte Freude.

Franziskus entdeckt auf einmal eine Alternative zu seinem bisherigen Leben. Er entscheidet sich bewusst für den Weg der Armen und Geringen. Er schwimmt gegen den Strom der Zeit.

Maßstab wird für ihn einzig und allein das Evangelium, auch für das Zugehen auf andere Menschen. Denn er weiß, dass Gott den Aussätzigen nicht weniger liebt als den Gesunden, sich ihm sogar erst recht zuwendet. Also verhält er sich ebenso. Dabei wägt er nicht ab, fragt nicht nach Risiken und Gefahren. Er nimmt den Menschen an und begegnet ihm in Liebe.

„ ... was mir einst bitter vorkam, wurde mir in Süßigkeit des Leibes und der Seele verwandelt.“ Franziskus in seinem Testament.

Bild: *Begegnung des Heiligen Franziskus mit dem Aussätzigen. Glasbild von R. M. Koller in der ehem. Kapelle der Gemeinschaft der Franziskaner in Köln-Vingst.*

Mit Armen und Ausgegrenzten (solidarisch) leben heute: Das Leben mit den Armen und Ausgegrenzten. Die Hinwendung zum einzelnen Menschen. Die Christusbegegnung im Armen u. Ausgegrenzten. Engagement im Sozialbereich. Solidarität mit den Betroffenen. Unterstützung von Projekten in aller Welt. Theologische Reflexion aus der Perspektive der Armen und Marginalisierten (Theologie der Befreiung). Die Menschenrechte als universal einfordern.

Aus www.franziskaner.net , **Br. Stefan Federbusch ofm**

☺ **Liebe Geschwister**, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind- Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. **Einen gesegneten 26. Sonntag im Jahreskreis**, auch im Namen der Geschwister wünscht von Herzen, mit pace e bene, **Ihr / Euer,**
Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de



**„Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.**

**Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir, was mich, führet zu dir.**

**Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir und gib mich
ganz zu eigen dir.“**

Kurzbiographie von Br. Niklaus von Flüe: Nach einem erfolgreichen Leben in Beruf, Familie und Gesellschaft zieht Niklaus von Flüe 1467 im Alter von 50 Jahren mit dem Einverständnis seiner Frau Dorothee Wyss und der ältesten Söhne als Pilger fort. Bereits bei Liestal (Baselland) kehrt er um. Er lässt sich als Einsiedler im Ranft nieder. Dort lebt er 20 Jahre, betet, fastet und denkt nach.

Mehr und mehr reisen ratsuchende Menschen aus nah und fern herbei und lassen sich von Bruder Klaus, wie er nun genannt wird, beraten und stärken.
Als Friedensheiliger wird er heute weltweit verehrt.

Am 21. März 1487 stirbt Bruder Klaus. Er wird in der Pfarrkirche Sachseln beigesetzt. 1947 wird Bruder Klaus von Flüe heiliggesprochen. Wir feiern sein Fest am 25. September.

Titelbild: G.M.Ehlert. Kurzbiographie: bruderklaus.com